

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Kommandantenstr. 80 · 10117 Berlin

Landesverband Sozialpädagogischer Fachkräfte Berlin e.V.

Kerstin Schönherr-Faust  
Vorsitzende

- Anfrage per Mail -

**Nina Stahr und Werner Graf**  
Landesvorsitzende

Landesgeschäftsstelle  
Kommandantenstr. 80  
10117 Berlin  
Tel.: +49 (30) 61 50 05 – 0  
Fax: +49 (30) 61 50 05 – 99  
landesvorsitzende@gruene-berlin.de

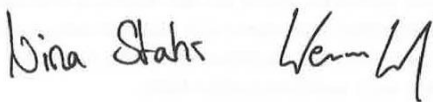
Berlin, 17. September 2021

## **Wahlprüfsteine Landesverband Sozialpädagogischer Fachkräfte Berlin e.V.**

Sehr geehrte Frau Schönherr-Faust,

vielen Dank für Ihr Interesse an BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin. Gerne beantworten wir Ihre Wahlprüfsteine. Sie finden unsere Antworten im beigefügten Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen



Nina Stahr und Werner Graf  
Landesvorsitzende

## **Wahlprüfsteine Landesverband Sozialpädagogischer Fachkräfte Berlin e.V.**

- 1. Wie schätzen Sie die Bedeutung von frühkindlicher und außerschulischer Bildung für Kinder und die Verantwortung der Gesellschaft dafür ein?**
- 2. Sehen Sie gleiche Bildungschancen für alle Kinder (in Berlin) gegeben? Wenn nicht, welche Ansätze wollen Sie und Ihre Partei verfolgen für mehr Chancengerechtigkeit?**

Kinder für die Gesellschaft stark machen, beginnt mit Sprachförderung – sowohl in Deutsch als auch in den jeweiligen Muttersprachen. Bewährte Modelle wie die „Sprachkitas“ und die vielen bilingualen Kitas in Berlin wollen wir ausbauen und mit dem „Zentrum für Sprachbildung“ sowie Expert\*innen für die Förderung der verschiedenen Herkunftssprachen systematisch die Ausweitung der Sprachförderung und Mehrsprachigkeit in allen Kitas angehen. Stark in die Gesellschaft starten, heißt auch, dass Kinder ihre Rechte kennen. Die Verankerung der Kinderrechte sowohl in der Verfassung Berlins als auch in der frühkindlichen Bildung ist uns darum ein zentrales Anliegen. Das umfasst auch, auf den Abbau von Vorurteilen hinzuwirken – denn auch Kinder haben Vorurteile; Verhaltensmuster erlernen sie jedoch erst. Doch bereits Kinder im Kitaalter bringen gewisse eingeübte Rollen mit. Daher setzen wir uns dafür ein, dass vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung verstärkt ihren Platz in den pädagogischen Einrichtungen findet, Erzieher\*innen entsprechend aus- und fortgebildet werden und sich die Vielfalt der Gesellschaft auch im pädagogischen Personal der Kita widerspiegelt.

Wir gehen den Kampf gegen Armut ganzheitlich an. Denn gute frühkindliche Bildung, gute Kitas und Schulen, bezahlbarer Wohnraum, gute Arbeit, ein durchlässiges Bildungssystem, der Kampf gegen Ausgrenzung und Diskriminierung, all das ist entscheidend, um Armut wirklich zu bekämpfen. Initiativen in all diesen Bereichen werden wir aktiv unterstützen.

Wir wollen Kindern alles dafür mitgeben, ihren Weg zu gehen, sich individuell und spielerisch zu entwickeln. Die frühen Jahre sind eine entscheidende Phase für die Entwicklung, und gute frühkindliche Bildung ist Voraussetzung für Chancengerechtigkeit.

Ergänzend zur professionellen Vielfalt der Lehrkräfte in den Schulen wollen wir den Schüler\*innen das Spektrum der Perspektiven auch an außerschulischen Lernorten erlebbar machen.

**3. Wie schätzen Sie die derzeitige Situation der Kitas und die Qualität der frühkindlichen Bildung ein und welche Maßnahmen sieht ihre Partei für die kommende Legislaturperiode für den Bereich der frühkindlichen und außerschulischen Bildung vor?**

In Berlin ist in bestimmten armutsgeprägten Bezirken ein Rückgang der Inanspruchnahme von Kitaplätzen zu beobachten. Gerade dort aber muss der Kitaausbau und die Steigerung von Qualität in der Kita an vorderster Stelle stehen, um wieder mehr Kinder in die Kitas zu bringen und damit die frühkindliche Bildung zu unterstützen. Eine gute Kitasozialarbeit, multiprofessionelle Teams und Elternarbeit sowie der verstärkte Einsatz von Kindheitspädagog\*innen können hierfür ein wichtiger Hebel sein. Bewährt hat sich zudem die Koordinierungsstelle Frühkindliche Bildung im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Eine solche Koordinierungsstelle in jedem Bezirk in Verbindung mit dem Familienfördergesetz könnte die frühkindliche Bildung weiter stärken.

**4. Welche inhaltlichen Vorschläge hat Ihre Partei bei der Erarbeitung eines Bundesqualitätsgesetzes für Kindertagesstätten eingebracht?**

Ziel unserer Vorschläge für ein Bundesqualitätsgesetz ist, dass Spitzenqualität in die Einrichtungen kommt, denen wir unsere Kleinsten anvertrauen. Diese Spitzenqualität muss sich auch in einer entsprechenden Infrastruktur abbilden. Kinder brauchen Bewegung und ausreichende Bewegungsflächen. Die Zeit, die Fachkräfte für die Kinder haben, ist entscheidend dafür, dass sich Kinder wohlfühlen und individuell gefördert werden können. Deshalb wollen wir mit Mindeststandards sicherstellen, dass sich Erzieher\*innen und andere pädagogische Fachkräfte um höchstens vier unter Dreijährige oder neun Kinder ab drei Jahren gleichzeitig kümmern. Inklusive Einrichtungen benötigen, abhängig vom Förderbedarf der Kinder, einen besseren Betreuungsschlüssel. Darüber hinaus müssen sie genügend Zeit für Vor- und Nachbereitung, Zusammenarbeit mit Familien, Netzwerkarbeit im Sozialraum und Fortbildungen haben. Den Fachkräften in den Kitas stärken wir den Rücken mit Fachberatung, Supervisions- und Mentoring-Programmen, Lernortkooperationen und Unterstützung für berufliche Weiterentwicklung innerhalb des Kita-Systems.

Bereits 2018 hat die Bundestagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen einen Antrag eingebracht mit dem Ziel, die „Qualität in der Kindertagesbetreuung verbindlich und dauerhaft sicherstellen“.

Der gesamte Antrag befindet sich hier:

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/050/1905078.pdf>

**5. Wie werden Sie Ihre politische Verantwortung zur Verbesserung der Qualität der frühkindlichen Bildung nutzen?**

Die Weiterentwicklung von Qualität in der frühkindlichen Bildung ist eine Daueraufgabe – es geht um Vernetzung, darum, voneinander im Alltag zu lernen, um neue Konzepte, Monitoring und mehr Elternzusammenarbeit sowie deren Empowerment. Dafür wollen wir zusätzliche Mittel für das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) zur Verfügung stellen. Auch das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) wollen wir besser ausstatten. Ziel ist dabei auch, pädagogische Konzepte weiterzuentwickeln, zum Beispiel beim Spracherwerb, bei der ökologischen Ausrichtung oder dem Einsatz von digitalen Medien in der frühkindlichen Bildung.

Zudem werden wir weiter an einer Verbesserung des Personalschlüssels arbeiten und uns für eine Qualifizierungsvielfalt in der Kita ebenso wie für eine Weiterentwicklung des Bildungsprogramms einsetzen.

**6. Zur Berechnung des Personalbedarfs in Kindertagesstätten sehen wissenschaftliche Empfehlung, wie z.B. der Bertelsmann-Stiftung, die Kenngröße der „Fachkraft-Kind-Relation“ vor, um Zeiten für mittelbare pädagogische Arbeit und Ausfallzeiten angemessen zu berücksichtigen. Wie lauten Ihre Vorschläge für eine Umsetzung der genannten Empfehlungen?**

Antwort wird nachgereicht.

**7. Wie beurteilen Sie die bisherigen Maßnahmen gegen den massiven Fachkräftemangel und deren Auswirkungen auf die Kitas und welche konkreten Maßnahmen sehen Sie bzw. Ihre Partei vor, um dem massiven Fachkräftemangel entgegen zu wirken?**

Das Ziel ist, den Personalschlüssel weiter zu verbessern. Dafür benötigen wir Fachkräfte, eine gute Ausbildungsstrategie und neben einer adäquaten Bezahlung auch eine höhere Wertschätzung dieses Berufs.

Mit der Einführung des TVL-S und TVL-E konnten erhebliche Verbesserungen für die Beschäftigten erreicht werden. Wir setzen uns darüber hinaus für eine Landesausbildungsvergütung ein. Wir wollen insbesondere den Schlüssel bei den unter

3-Jährigen senken, um die Arbeitsbelastung im Kleinkindbereich zu senken. Wir wollen außerdem die mittelbare pädagogische Arbeit stärken, um mehr Zeit für Aufgaben außerhalb der Betreuung am Kind zu ermöglichen und damit die Arbeitsbelastung zu senken.

Der Kitaplatzausbau ist ein weiteres wichtiges Thema. Laut Kitaentwicklungsplan vom Senat müssen von 2020 bis 2026 26.000 neue Plätze geschaffen werden. Für die Umsetzung ist eine koordinierte Infrastrukturplanung zwischen der Hauptverwaltung und den Bezirken unumgänglich.

Wir haben in der letzten Legislatur den Zugang in die Kita erleichtert. Die berufliche Teilzeitausbildung hat die Vollzeitausbildung bereits überholt. Aktuell befinden sich in Berlin 10.000 Personen in der Ausbildung. Wir werden in unseren Anstrengungen, die Ausbildungszahlen hochzuhalten, nicht nachlassen. Gleichzeitig muss durch ergänzende Qualifizierungsmaßnahmen sichergestellt werden, dass die Qualitätssicherung nicht zu kurz kommt.

**8. Befürworten Sie eine finanzielle Angleichung der Entlohnung von <sup>Mitarbeiter\*innen von freien</sup> Trägern gegenüber den Eigenbetrieben (Beispiel: „Hauptstadtzulage“) und die daraus resultierende Anpassung des Kostenblatts?**

Antwort wird nachgereicht.

**9. Vergütungen von Erzieher\*innen liegen um ca. 15% unterhalb der durchschnittlichen bundesweiten Gehälter. Unterstützen Sie die Forderung der Gewerkschaften, die Vergütungen von Erzieher\*innen erheblich zu erhöhen – denkbar wäre der bundesdeutsche Vergütungsdurchschnitt?**

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass es eine Gleichberechtigung gibt. Die Hauptstadtzulage sehen wir jedoch weiterhin sehr kritisch. Ob wir uns hier durchsetzen, ist im Wesentlichen vom Wahlergebnis abhängig. Hinzu kommt das Problem, dass Berlin den TVL verlassen muss. Das wäre für das Land und die Beschäftigten alles andere als gut. In der letzten TVL-Runde hat Berlin dafür gesorgt, dass es eine Annäherung in den Gehältern an den TVöD gibt. Die Herausforderung wird sein, diese Marke in der nächsten Runde zu halten bzw. weiter nach oben zu verschieben. Allerdings befinden wir uns nach der Corona-Pandemie in einer finanziell schwierigen Situation, was die Einnahmesituation des Berliner Haushalts anbelangt.

Hinsichtlich der Praktikant\*innenvergütung sind wir grundsätzlich offen. Dies muss aber im Rahmen der Verhandlungen zur RV-Tag geklärt werden.

**10. Wie bewerten Sie das derzeitige Kita-Finanzierungssystem in Berlin und sehen Sie Änderungsmöglichkeiten, damit Zeiten für Eingewöhnung und Integrationsarbeit angemessen berücksichtigt werden.**

Das Kita-Finanzierungssystem sollte sich weiterhin stark an der pädagogischen Arbeit der Fachkräfte orientieren.

**11. Welchen zusätzlichen Platzbedarf/Ausbau von Einrichtungsplätzen im Kita-Bereich erwarten Sie zukünftig und mit welchen Maßnahmen will Ihre Partei das ermöglichen?**

Antwort wird nachgereicht.

**12. Viele Kindertagesstätten, insbesondere die sog. Kinderläden, sind zunehmend von Kündigung der Mietverträge bedroht. Welche Lösungen sehen Sie vor, um den Verlust von wichtigen innerstädtischen Einrichtungen zu verhindern?**

Auf bundespolitischer Ebene kämpfen wir für einen Schutz der Gewerbemiet\*innen. Wir wollen, dass kleine Ladeninhaber\*innen, soziale Einrichtungen sowie Kunst- und Handwerksbetriebe vor Verdrängung geschützt werden. Dafür haben wir einen Gesetzentwurf erarbeitet, der erstmalig in der Geschichte dieses Landes ein eigenständiges Gewerbemietrecht schafft.

**13. Wie werden Sie Ihre politischen Möglichkeiten nutzen, um sich für eine größere gesellschaftliche Anerkennung der sozialpädagogischen Fachkräfte einzusetzen?**

Bei den nächsten Tarifverhandlungen müssen die sozialpädagogischen Fachkräfte mit im Mittelpunkt stehen.

**14. Die Beteiligung der sozialpädagogischen Fachkräfte an der Gestaltung der Berliner Kita-Landschaft wurde bisher im Gegensatz zur Beteiligung der Träger oder der Eltern nur unzureichend berücksichtigt. Wie setzen Sie sich dafür ein, dass zukünftig Berufsverbände stärker in den relevanten Gremien und Ausschüssen beteiligt werden und welche weiteren Möglichkeiten ?**

In den letzten Monaten sind viele neue Verbände und Initiativen entstanden. Die Aufgabe der Politik ist an dieser Stelle der Austausch mit neuen und bestehenden Verbänden, sowie diversen Gremien wie z.B. dem LJHA, AG nach §78 SGB VIII und dem Familienbeirat. Ziel ist es dabei, über die zukünftige Zusammensetzung dieser Gremien zu beraten und diese, wo möglich, anzupassen, um so den Berufsgruppen die Möglichkeit zu geben, sich in der Gremienarbeit wiederzufinden.

**15. Welche Maßnahmen für einen sicheren Betrieb der Kitas für Kinder und Beschäftigte müssen in Bezug auf steigende Covid 19-Inzidenzen nunmehr dringend ergriffen werden und wie sieht die langfristige Strategie Ihrer Partei dazu aus?**

Ein sicherer Betrieb in den Kitas setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Wir setzen uns schon lange auf Landesebene für die Einführung einer Teststrategie an Kitas ein. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat nun endlich am 31.08. 2021 mitgeteilt, dass sie 1,8 Millionen Tests für die Berliner Kitas zur Verfügung stellt, um so eine regelmäßige Testung an Kitas zu ermöglichen. Leider kommt das sehr spät.

Die Bundesregierung stellt außerdem für die Anschaffung von mobilen Luftreinigungsgeräten insgesamt 200 Millionen Euro zum Schutz der Kinder in Schulen und Kitas bereit. Der Förderanteil des Bundes beträgt dabei bis zu 50 Prozent. Die Beantragung der Mittel und die Umsetzung erfolgen über die Länder.

Die Entwicklung des Impfstoffs für Kinder unter 12 Jahren ist angekündigt.

Darüber hinaus befinden wir uns in einem Abwägungsprozess, der noch nicht beendet ist, inwieweit eine Impfpflicht für Beschäftigte eine Maßnahme ist. Ungeachtet all der obigen Punkte müssen die Hygienemaßnahmen der jeweiligen pandemischen Situation angepasst werden.

**16. Erzieher\*innen unterliegen hohen gesundheitlichen Belastungen; hohe Lärmbelastung, psychischen Belastungen und Atemwegs- sowie Muskel- und Skeletterkrankungen sind kennzeichnend. Bisherige Gesundheitsförderungsprogramme explizit für Erzieher\*innen existieren nicht. Auch bei der Anerkennung von einschlägigen Berufskrankheiten werden gesundheitliche Beeinträchtigungen von Erzieher\*innen selten anerkannt. In welchem Maße setzen sie sich dafür ein, dass Gesundheitsförderung und Anerkennung von Berufskrankheiten verstärkt für Kita-Personal angeboten werden kann?**

In Gesprächen mit der Gesundheitsverwaltung muss geprüft werden, welche Regelungen es zum Schutz der Gesundheit von Erzieher\*innen auf Landesebene gibt und geben kann. Das umfasst auch die Frage danach, was auf Bundesebene noch geregelt werden kann, wie z.B. die Benennung und Anerkennung von Berufskrankheiten, die aus dem Kitabereich kommen oder mögliche Ausgleichszahlungen. Für Gespräche dazu sind wir als Grüne bereit und offen.